

ziitig

Nr. 22 ■ Ausgabe Oktober 2025

 GEMEINDE
ZURZACH



@gemeinde.zurzach
zurzach.ch



Senioren Ausflug

308 Zurzacher genossen den Ausflug in die Emmentaler Schaukäserei

Zurzifäscht 2025

Rückblick auf das fantasievolle Spektakel rund um das Thema Wasser

Mineralquelle

Das Mineralwasser soll wieder sprudeln und aus einer Selbstabfüllanlage bezogen werden können

GEMEINSAM FÜR EIN SAUBERES ZURZACH



Manche Themen tauchen in jeder Gemeinde regelmässig auf. Auch in Zurzach erreichen uns dazu immer wieder Hinweise aus der Bevölkerung. Deshalb hier ein kurzer Hinweis an alle:

- Abfall gehört in den Abfalleimer. Littering rund um öffentliche Plätze verursacht unnötige Reinigungskosten und stört das Ortsbild.
- Kehrichtsäcke bitte erst am Abfuhrtag (Mittwoch) bis spätestens 7 Uhr bereitstellen – es sei denn, sie befinden sich in einem geschlossenen Container.
- Hunde im öffentlichen Raum bitte an der Leine führen – auch wenn sie gut hören. Nicht alle fühlen sich in der Nähe freilaufender Hunde wohl.
- Robidog-Säckli bitte nach Gebrauch in den vorgesehenen Behältern entsorgen – nicht im Wald, nicht im privaten Hauskehricht und nicht einfach irgendwo liegen lassen.

Vielen Dank für Ihre Rücksicht – gemeinsam sorgen wir für ein sauberes und respektvolles Zurzach.

PROV. KANTONS- UND GEMEINDE- STEUERN 2025, VERFALLANZEIGEN



Haben Sie die Steuern 2025 bereits bezahlt? Dann danken wir Ihnen herzlich dafür. Ansonsten haben Sie im September eine Verfallanzeige erhalten (als Erinnerung zu verstehen), welche Ihnen anzeigt, was Sie bereits bezahlt haben und was noch offen ist. Diese Steuern werden per 31. Oktober 2025 fällig.

Eine fristgerechte Bezahlung lohnt sich, denn ab dem 1. November 2025 wird auf dem offenen Betrag ein Verzugszins von 5% erhoben.

Offene Steuern werden im November 2025 gemahnt. Besteht im Januar 2026 noch ein Ausstand, kann die Forderung ohne weitere Vorankündigung betrieben werden. Ab 2019 werden auf den Mahnungen/Betreibungen Gebühren erhoben.

Kontaktieren Sie bitte die Abteilung Steuern unter 056 249 05 88 oder per Mail auf steuern@zurzach.ch, wenn Sie mit der Höhe der prov. Rechnung nicht einverstanden sind oder sich Ihre finanzielle Situation im aktuellen Jahr stark verändert hat. So können hohe Rückzahlungen wie auch hohe Nachrechnungen vermieden werden.

Zu viel bezahlte Steuern werden mit der definitiven Veranlagung mit Vergütungszins zurückerstattet oder an eine andere Steuerforderung angerechnet. Der Vergütungszins für Vorauszahlungen und Überzahlungen beträgt 0.75% auf dem definitiven Steuerbetrag.

Ist eine vollständige Bezahlung der offenen Steuern bis Ende Oktober 2025 nicht möglich, wenden Sie sich bitte an die Abteilung Finanzdienste 056 249 04 44 oder finanzen@zurzach.ch, um eine Ratenzahlung oder Stundung zu vereinbaren.

Bitte verwenden Sie für die Bezahlung der Steuern 2025 nur die Einzahlungsscheine, welche der prov. Steuerrechnung beigelegt wurden. Falls Sie die Zahlung mittels E-Banking ausführen, passen Sie bitte Ihren Auftrag aufgrund der Einzahlungsscheine für das Jahr 2025 an. Besten Dank.

ADVENTSFENSTER 2025



Die Tradition der Adventsfenster gibt es in einigen Ortschaften der Gemeinde Zurzach bereits seit mehreren Jahren. Auch in diesem Jahr möchte man diese Tradition wieder weiterführen.

Haben Sie Interesse ein eigenes Adventsfenster zu gestalten? Dann melden Sie sich bei der untenstehenden Person Ihres Wohnortes!

Kontaktdaten Adventsfenster



Bad Zurzach	Katrin Wohner	079 374 69 43
Baldingen	Sara Fischer	079 350 29 61
Böbikon	Jacqueline Prins	079 288 07 64
Kaiserstuhl	Rosmarie Suter	
	Schumacher	077 410 61 19
Rietheim	Sabine Pfister	079 708 16 50
Wislikofen/Mellstorf	Carola Schwald	076 544 10 98/ 056 243 18 64
	Tamara Strebel	078 871 93 69





KI im Alltag der Verwaltung: Chance oder Risiko?

Liebe Leserinnen und Leser

Künstliche Intelligenz (KI) ist heute aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken. Von Sprachassistenten, über Bilderkennung, personalisierte Empfehlungen bis hin zur Erledigung von Routineaufgaben – die Technologie ist allgegenwärtig. Doch wo stehen wir wirklich und wie kann KI unseren Alltag erleichtern (mit Blick auf die Aufgaben in der Verwaltung)?

Weltweit gibt es über 100 000 KI-Anwendungen und monatlich kommen 800-1000 neue KI-Tools hinzu. Die bekannteste KI-Anwendung ist wohl ChatGPT, der textbasierte KI-Assistent, der durch seine Vielseitigkeit und natürliche Sprachverarbeitung bekannt wurde und den KI-Boom im Jahr 2022 auslöste. Mit der entsprechenden Aufgabe (dem Prompt) kann er für uns zum Beispiel Informationen zusammensuchen, Textvorschläge oder Bilder erstellen, Berichte zusammenfassen, Texte in andere Sprachen übersetzen, Umfragen auswerten oder bei einer Ideenfindung unterstützen.

Der aktuelle Stand ist beeindruckend: KI-Algorithmen lernen ständig dazu, erkennen Muster und optimieren dadurch Prozesse in einem Ausmass, das vor wenigen Jahren noch undenkbar war. Doch können diese Anwendungen unsere Aufgaben im Geschäftsalltag der öffentlichen Verwaltung erleichtern?

Ja, das können sie. Die oben erwähnten Aufgaben können mit KI-Anwendungen, die für jedermann zugänglich sind, erledigt werden. Doch daneben gibt es unzählige weitere Möglichkeiten, wo die KI uns unterstützen kann. Automatische Erkennung von Inhalten bei Kreditorenrechnungen und dessen Verarbeitung, Zuordnung und Verbuchung von Zahlungseingängen, Analyse von Ausständen und Gewährung von Ratenzahlungen, Erstellung von Prognosen aufgrund von Erfahrungswerten – um nur ein paar Beispiele aus dem Bereich Finanzen zu nennen.

Natürlich gibt es auch Herausforderungen und Bedenken – vor allem im Hinblick auf Datenschutz, Sicherheit und die gesellschaftliche Akzeptanz. In der öffentlichen Verwaltung umso mehr, gerade in Bezug auf die vielen sensiblen Daten, welche wir täglich bearbeiten. Es ist deshalb entscheidend, dass wir den verantwortungsvollen Umgang mit der KI fördern und klare Richtlinien entwickeln.

Insgesamt steht fest: Künstliche Intelligenz hat das Potenzial, unsere Arbeitswelt und unseren Alltag grundlegend zu verändern. Sind wir also gespannt, wie sich unsere Aufgaben in den nächsten Jahren verändern werden.

Simon Gisin
Leiter Finanzen und Leiter ICT

Neustart als Klassenlehrer

(ae) Es ist Beginn des neuen Schuljahres und im Lehrerchat der Oberstufe tauchen neben vielen organisatorischen Nachrichten Fragen auf, die neugierig machen: «Liebe Kolleginnen und Kollegen, habt ihr vielleicht Gestelle zum Anfertigen von Wandteppichen?» «Liebe NT-Lehrkräfte, hat jemand von euch zufällig noch einen Bestand an Wasserflöhen, Rädertierchen ...?» Der Absender ist ein neuer Kollege, Florian Bretsch, dem man noch vor seiner ersten Unterrichtslektion anmerkt, dass er den Unterricht für seine Schülerinnen und Schüler zu etwas Besonderem machen möchte. In diesem Interview erzählt er von seinen ersten Wochen als Klassenlehrer der ersten Real an der Oberstufe, was ihn motiviert, Lehrer zu sein, was ihm am Unterricht wichtig ist und welche Erfahrungen er bisher an seiner neuen Schule gemacht hat.

Was sollte man über dich wissen?

Bevor ich in die Schweiz kam, war ich Lehrkraft für Englisch und Sport am Gymnasium Gevelsberg in Deutschland. Man wird sich mit Blick auf die Landkarte fragen, warum jemand einen so weiten Weg bis in die Schweiz auf sich nimmt. Die einfache Antwort ist: die Liebe zu einer Schweizer Eidgenossin.

Hattest du schon vorher mal darüber nachgedacht, in die Schweiz zu kommen?

Nein, tatsächlich gar nicht. Vor fünf Jahren zog meine Freundin zu mir ins Ruhrgebiet – und nach meinem Referendariat schien es mir nur fair, sie zurück in die Schweiz zu begleiten.

Was hat dich dazu bewogen, Lehrer zu werden?

Schon während meiner Jugend habe ich in Vereinen, bei Projekten oder der Unterstützung von Mitschülerinnen und Mitschülern gemerkt, wie viel Freude mir der Kontakt zu jungen Menschen bereitet, und dabei nicht nur erlebt, wie spannend es ist, Wissen weiterzugeben, sondern auch, wie wertvoll es ist, zuzuhören, zu begleiten und gemeinsam Lösungen zu finden. Dieser enge Bezug zu Kindern und Jugendlichen hat letztlich den Grundstein für meinen Berufswunsch gelegt.

Was macht dich als Lehrer aus?

Mir ist es wichtig, eine Lernumgebung zu schaffen, in der sich Schülerinnen und Schüler wohlfühlen, ihre Stärken entdecken und an ihren Herausforderungen wachsen können. Ausserdem sollen sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Sie dürfen lachen und diskutieren, sollen neugierig bleiben und sich trauen, Fragen zu stellen, auf die wir zusammen nach Antworten suchen können.

Wie war der Sprung vom Gymnasium an die Realschule?

Natürlich war mir von vornherein bewusst, dass die beiden Stufen fachlich und vom Niveau her nicht vergleichbar sind – auch durch meine Praktika an der Grundschule und der Arbeit an einer deutschen Realschule, was der Schweizer Sek entspricht. Hier an der Real haben die erzieherische Arbeit ebenso wie das Classroommanagement einen viel grösseren Stellenwert. Auch wenn es Einzelfälle gibt, mit denen man besonders zusammenarbeiten muss, bin ich sehr positiv von den Schülerinnen und Schülern überrascht. Am Ende des Tages sind Regeln und transparentes und konsequentes Handeln von mir als Lehrperson wichtig. Gleichzeitig sollten wir die Kinder auch mal für gutes Verhalten belohnen und ihnen zeigen, dass es sich lohnt, gut zu arbeiten.





Was gefällt dir hier besonders?

Grundsätzlich nehme ich schon viele Unterschiede zu Deutschland wahr, aber könnte nicht beurteilen, was besser oder am sinnvollsten für das Kind ist, weil das individuell verschieden ist. Vorteilhaft ist sicher, dass die Klassen hier teilweise nur halb so gross sind, sodass man ganz anders arbeiten kann. Die Ressourcen, die hier zur Verfügung stehen, schätze ich sehr, da das etwas ist, was wir in Deutschland zwar haben, aber was in der Praxis dann doch kaum zur Verfügung steht: Die Unterstützung durch die SSA und die Heilpädagogik ist hervorragend. Aber auch das Kollegium, Susanne Schmid, die mir als Mentorin zur Seite steht, und die Schulleitung helfen mir sehr, wofür ich ihnen dankbar bin.

Wie empfindest du das Klassenlehrer-system?

In meiner Klasse unterrichte ich jetzt im Prinzip alles ausser Werken, TTG und WAH und fühle mich insofern geehrt, dass man mir so viel Verantwortung zuspricht und mir das zutraut. Dadurch, dass ich die Kinder so oft sehe, haben sie mehr Konstanz im Schulalltag und ich als Lehrer kann einen tollen Draht zu ihnen entwickeln, weil ich ein Ansprechpartner über viele Fächer hinweg bin, was ich gerade für die erste Real für sehr wichtig halte.

Welche Altersstufe unterrichtest du lieber? Die «Grossen» wie am Gymnasium oder hier die Oberstufe?

Ich finde das Alter, in denen die Kinder in der Pubertät sind, spannend. Hinter dem Gymnasium steht ja eine ganz andere Grundidee, während es an der Oberstufe an der Real darum geht, die Kinder praxisnah auf einen Lehrberuf vorzubereiten und sie mit der beruflichen Orientierung zu unterstützen. Dass Ausbildungsberufe hier einen so hohen Stellenwert haben, finde ich gut.

Gibt es ein persönliches Highlight aus deinen ersten Schulwochen hier?

Anfang Juli hatten wir hier einen Kennenlern-Tag mit verschiedenen Aktivitäten und Teambuilding, was mir sehr wichtig ist. An diesem Tag war eine Schülerin dabei, die eigentlich auch in einer anderen Gemeinde zur Schule hätte gehen können, die sich aber dafür entschied, hierher zu kommen. Sie sagte, sie wolle hier bleiben, weil sie zu Herrn Bretsch in die Schule möchte – das fand ich natürlich toll.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch bei Markus Eckhardt bedanken, dass ich die Chance habe, hier in einer so verantwortungsvollen Stelle tätig zu werden, was nicht selbstverständlich ist.

Informationen aus dem Gemeinderat

Infoveranstaltung – Einwohnergemeindeversammlung

Am Dienstag, 4. November 2025 findet im Gemeindezentrum Bad Zurzach um 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung zu den Traktanden der Einwohnergemeindeversammlung statt.

Revision NUPLA – Spaziergänge vor Ort

Kommen Sie mit uns auf eine Reise in die Zukunft. Auf gemeinsamen Spaziergängen erhalten Sie einen detaillierten Einblick in die Fragestellungen Ihrer Quartiers- und Gemeindeentwicklung.

Melden Sie sich über den QR-Code für den Spaziergang am Samstag, 25. Oktober 2025 an!



Jahresziele 2025 – aktueller Stand

Der Gemeinderat wird Ende Jahr detailliert über die Arbeiten und die Ergebnisse der Jahresziele 2025 berichten. An dieser Stelle möchten wir ein kurzes Update zum Stand der Arbeiten präsentieren. Die detaillierten Jahresziele können unserer Webseite mit dem Suchbegriff «Jahresziele 2025» entnommen werden.

Verwaltungsgebäude

Die Gespräche und die Besichtigung mit den Kantons- und Gerichtsvertretern haben wie geplant stattgefunden. Der Kanton prüft nun bis Mitte Dezember 2025 die zwei besprochenen Varianten für den Standort des Bezirksgerichts. Sollte eine der Optionen passen und eine Einigung erzielt werden, könnte das bestehende Rathaus saniert und anschliessend als Verwaltungsstandort für alle Abteilungen der Gemeinde genutzt werden. Dies würde tiefere Kosten als ein Neubau bedeuten und gleichzeitig die Vorgabe des Zusammenschlussvertrages erfüllen.



Schulraumplanung und Liegenschaftsstrategie

Der Entwurf des Berichtes über die Schulraumplanung wurde seitens Arbeitsgruppe dem Gemeinderat im August vorgestellt. Es folgen nun noch einzelne Nachbesserungen/Ergänzungen und danach wird sich der Gemeinderat an seiner Klausur im Oktober intensiv mit dem weiteren Vorgehen auseinandersetzen.

Die Liegenschaftsstrategie ist erstellt, die Erarbeitung erfolgte aufgrund des angepassten Strategiepapiers. Es folgt nun noch die finale Einteilung einzelner Liegenschaften in die entsprechende Kategorie (Erhalten, Entwickeln, Veräussern).

Aufgrund der leichten Verzögerung bei der Erstellung der umfangreichen Schulraumplanung, finden die geplanten Infoanlässe für die Bevölkerung anstatt Ende 2025 wie folgt statt:

**22. Januar 2026, 19.30 Uhr
(Liegenschaftsstrategie)**

**26. Februar 2026, 19.30 Uhr
(Schulraumplanung)**

Die detaillierten Einladungen folgen in der Dezemberausgabe der Ziitig.

Nutzungsplanung

Ziel ist es nach wie vor, dass der Entwurf bis Ende Jahr erstellt ist. Die Sitzungen und Arbeiten schreiten wie geplant voran. Mit den Ortsspaziergängen im September und Oktober 2025 startet auch der direkte Kontakt mit der Bevölkerung. Auch der Austausch mit dem Kanton erfolgt vorzu. Die offizielle Mitwirkung ist für 2026 geplant. Weitere Infos laufend auf der Microsite (www.zurzach.ag/nupla/).

Aktiver Flecken

Der Stelle des Fleckenkoordinators konnte mit dem einheimischen Manuel Voit besetzt werden. Manuel Voit tritt seine Stelle am 1. November 2025 an. Diese ist vorerst auf zwei Jahre befristet und umfasst ein Pensum von 40%. Die Finanzierung kann ausserhalb der laufenden Rechnung, wie geplant über Beiträge von Kanton und Bund sowie über den Anteil «Belebung» im Kredit Fleckenkonzept erfolgen. Wir heissen Manuel Voit herzlich willkommen.

Arealentwicklungen

Der Entscheid betreffend den Standort für das Bezirksgericht und des Verwaltungsgebäudes hat eine Abhängigkeit auf das Bächle-Areal. Wenn diese Standortfragen geklärt sind, kann die Projektierung des Bächle-Areals weiter vorangetrieben werden.

Für das Fischer-Areal sind diverse Interessen vorhanden, im nächsten Schritt soll der Qualitätssicherung die nötige Beachtung geschenkt werden. Welches Verfahren dazu am geeignetsten ist, wird aktuell eruiert.

Bildung

Als Gesamtschulleiter konnte Michael Gwerder angestellt werden, er hat seine Tätigkeit aufgenommen. Die Schule Zurzach ist neu mit einer Geschäftsleitung organisiert.

Temporäres Halteverbot im Bereich Schulcampus Langwies/Neubergstrasse ab 1. November 2025

Seit der Eröffnung des Schulhauses Langwies im Jahr 2019 hat der motorisierte Bring- und Holverkehr durch sogenannte «Elterntaxis» stark zugenommen. Besonders entlang der Langwies- und Neubergstrasse kommt es regelmässig zu unübersichtlichen und gefährlichen Verkehrssituationen. Betroffen sind auch die Zufahrten zum Oberstufenzentrum und dem Schulhaus Neuberg.

Um die Verkehrssicherheit im gesamten Schulcampus zu erhöhen, hat der Gemeinderat entschieden, ab dem 1. November 2025 ein temporäres Halteverbot einzuführen. Die Massnahme gilt im Rahmen eines einjährigen Probebetriebs, jeweils montags bis freitags von 07.00 bis 17.00 Uhr.

Das Halteverbot erstreckt sich vom Parkplatz Senftasche bis zum Ende des Abzweigers Neubergstrasse/Triumphweg. Die Signalisation erfolgt durch Verkehrstafeln und Bodenmarkierungen. Das Parkieren auf den entsprechend markierten Parkplätzen bleibt weiterhin erlaubt.

Die Einhaltung des Halteverbots wird durch den Ordnungsdienst Zurzach sowie die Regionalpolizei Zurzibiet kontrolliert.

Mit dieser Massnahme möchte der Gemeinderat einen Beitrag zu mehr Sicherheit und Übersichtlichkeit auf dem Schulcampus leisten.

Fahnenauktion – ein voller Erfolg für die Biodiversität

Bis Ende August hatten Interessierte die Möglichkeit, ein Gebot für eine der vier Ortsfahnen von Baldingen, Böbikon, Rekingen und Rietheim abzugeben. Insgesamt erzielte die Auktion einen Erlös von CHF 1000. Der gesamte Betrag wird dem Biodiversitätsprojekt der Schule gespendet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich beteiligt und damit einen wertvollen Beitrag geleistet haben!



Baufortschritt in der Schwertgasse

Die Arbeiten in der Schwertgasse schreiten plangemäss voran. Insgesamt entstehen 900 m² Bogenpflästerung, 950 m² Natursteinplattenbelag sowie Natursteinbelag auf einer Länge insgesamt von 155 Meter.

Ergänzend sieht die Planung auch Begrünungen vor: Auf Höhe des Rosengässlis wird ein betonierter Pflanztrog mit mehreren Kleinbäumen erstellt, zusätzlich ist ein Baum in der Rabatte bei der Einmündung Schwertgasse/Langwiesstrasse vorgesehen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirchgemeinde konnten auch die Vorplätze der «Arche» und der Reformierten Kirche angepasst werden. Auf ihrem Land werden zwei weitere Bäume neben dem Trottoir gepflanzt.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf zurzach.ag/flecken/



News aus dem Areal der ehemaligen Mineralquelle

Im Frühling 2023 hat Unternehmer Werner Hofmann aus Buchs ZH mit seiner Firma Businesspark Dietschiberg AG das Areal der ehemaligen Mineralquelle erworben. Seither ist im engen Einvernehmen und in Absprache mit der Gemeinde einiges geschaffen worden.

SR Technics möchte noch dieses Jahr starten

In den ehemaligen Produktionshallen der Mineralquelle laufen seit Monaten intensive Vorbereitungsarbeiten. Nachdem alle Hallen geräumt wurden, konnte mit dem Umbau begonnen werden. Die SR Technics plant noch dieses Jahr den Bezug der Hallen und den Start am Standort Zurzach. Detaillierte Informationen folgen in den nächsten Wochen.

Mineralwasser soll wieder sprudeln

Werner Hofmann hat Mitte September zusammen mit der Gemeinde darüber informiert, dass die Vision für ein Comeback des Zurzacher Mineralwassers Mitte nächsten Jahres steht. Es soll in einem ersten Schritt mit einer innovativen Selbstabfüllanlage wieder bezogen werden können, und zwar zu einem günstigen Preis. Aufgrund des höchsten Lithiumgehalts aller Schweizer Mineralwässer hofft man auf eine grosse Nachfrage, nicht nur aus der Region.

Das neue Mineralquellen-Gebäude ist als würfelförmiger, transparenter Monolith vorgesehen. Gemäss dem Architekten soll sich in der Fassadengestaltung mit ihren grossen Fenstern, den Lamellen und der Farbgebung die Bewegung des Wassers widerspiegeln. Noch ist es eine Vision, aber Werner Hofmann hat gegenüber der Presse mitgeteilt, dass er diese zusammen mit der Gemeinde durchziehen möchte.

Neubau einer Halle durch die Firma Gonser läuft

Die beiden Firmen Krummen Kerzers AG und die Gonser AG bringen bereits seit einigen Monaten wieder Leben ins Areal. Die Gonser AG realisiert aktuell ebenfalls eine zusätzliche grosse Lagerhalle.

Der Gemeinderat freut sich, dass nur zwei Jahre nach dem Erwerb des Areals durch Werner Hofmann, bereits eine sehr erfreuliche und positive Entwicklung erfolgt ist. Das jederzeit gute Einvernehmen mit Werner Hofmann und den entsprechenden Firmen stimmt zuversichtlich, dass eine für die Gemeinde positive und nachhaltige Entwicklung des Areals erzielt wird.



Alterspolitik in Zurzach: auf zu neuen Ufern

Seit rund vier Jahren ist die neu konstituierte Alterskommission nun aktiv tätig und organisiert unter anderem jährlich den beliebten Seniorenausflug für unsere Seniorinnen und Senioren. Dass zu einer erfolgreichen Alterspolitik aber noch viel mehr als «nur» ein Ausflug notwendig ist, liegt wohl auf der Hand. Das Ende der ersten Legislatur ist ein guter Zeitpunkt, ein erstes Resumée zu ziehen und einen Ausblick zu geben.

Das erste Jahr der Alterskommission stand ganz im Zeichen des Seniorenausfluges. Einen Ausflug für rund 300 Seniorinnen und Senioren zu organisieren, war anfangs wahrlich keine einfache Aufgabe. Nachdem aber nun die organisatorischen Hürden gemeistert sind und die Organisation gemeinsam mit der Gemeindekanzlei zur Routine geworden ist, blieb während den geplanten Sitzungen nun mehr Zeit für die strategische Ausrichtung der Alterspolitik. Gemeinsam mit der «Fachstelle Alter und Familie» des kantonalen Sozialdienstes, wurde eine erste Bestandesaufnahme gemacht und die heutige Situation und die aktuellen Herausforderungen eingehend analysiert.

Im Kanton Aargau leben ältere Menschen selbstbestimmt und mit einer hohen Lebensqualität

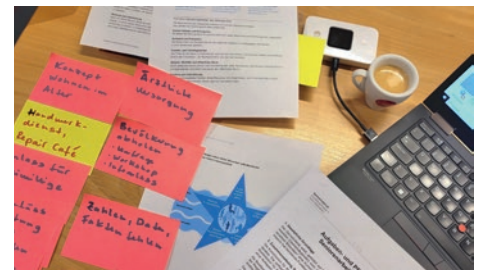


Als Referenz dienten dabei die «Leitsätze zur Alterspolitik» des Kantons Aargau (Grafik). Schnell kamen die ersten Voten aus der Alterskommission: Die Bedürfnisse unserer älteren Generation müssen abgeholt werden und miteinfließen. Kurzerhand wurden dann letztes Jahr mittels Fragebogen in jeder Ortschaft 10–20 Personen zum Thema befragt. Neben den ausgefüllten Formularen wurden viele wertvolle Rückmeldungen und Anliegen an die Alterskommission herangetragen. Die Resultate wurden mittels einer Wortwolke nach Themenbereich visualisiert.



Schnell wurde klar: In Zurzach muss besser und niederschwelliger zu bestehenden Angeboten informiert werden und es muss mehr altersgerechten und zahlbaren Wohn- und Lebensraum im Alter geben. Zudem sind den Zurzacher:innen drei Dinge wichtig: In Bewegung zu bleiben, die Gemeinschaft untereinander zu pflegen und im Alter nicht einsam zu sein.

Die grosse Frage bleibt: Welche Themen werden prioritär behandelt, welche sind dringend, welche sind eher längerfristig umsetzbar? Die Empfehlung von Lisbeth Lüthi, Leiterin der Fachstelle Alter und Familie, ist eindeutig und klar: Weniger ist mehr. Bevor also aufwendig ein Leitbild oder ein strategisches Papier erarbeitet wird, sollen mit einem einfachen Massnahmenplan die ersten Umsetzungspunkte und Aktivitäten geplant und priorisiert werden. Dieser ist aktuell bei der Alterskommission und dem Gemeinderat in Arbeit und soll diesen Herbst finalisiert werden. Die ersten Workshops zur Erarbeitung der Massnahmen haben bereits erfolgreich stattgefunden.



Mit der weiteren Unterstützung der Fachstelle Alter und Familie sowie der Pro Senectute soll dann daraus ein einfaches und übersichtliches Altersleitbild entstehen. Eines ist aber bereits jetzt klar: Das Altersleitbild soll möglichst kompakt, umsetzbar und vor allem praxisorientiert daher kommen. Es soll nur so viel Zeit und Geld in ein Papier investiert werden, wie wirklich nötig ist. Die Alterspolitik in unserer Gemeinde lebt schlussendlich davon, dass diese den wirklichen Bedürfnissen der Zurzacher:innen entspricht, praktisch umsetzbar ist und vor allem eines hervorbringt: Die gesetzten strategischen Ziele unserer Alterspolitik werden zeitnah in Form von sichtbaren und messbaren Resultaten erreicht.

Daniel Gasser
Alterskommission Zurzach

Der Seniorenausflug kommt gut an – viel Vorbereitungsarbeit steckt dahinter

(kw) Seit 2022 organisiert die Alterskommission den Seniorenausflug. Um die dreihundert Personen nehmen jeweils daran teil; in diesem Jahr waren es deren 308. Damit der Tag für alle Beteiligten zu einem schönen Erlebnis wird, ist punkto Organisation einiges an Vorbereitungsarbeiten zu leisten.

Die Alterskommission unter der Führung ihres Präsidenten Daniel Gasser ist für die gesamte Planung des Anlasses zuständig. Im administrativen Bereich wird sie durch die Gemeindkanzlei unterstützt, welche die Einladungen verschickt, Listen erstellt und die An- und Abmeldungen verwaltet. In diesem Jahr wurden 1436 Personen angeschrieben.

Grosser organisatorischer Aufwand

Bis der Anlass steht, brauche es mindestens drei Sitzungen der Alterskommission, berichtet Daniel Gasser. Er selbst wende zusätzlich zwei ganze Arbeitstage an persönlichem Einsatz auf. Es geht darum, ein attraktives Ziel mit passendem Rahmenprogramm auszuwählen, das Menü zu bestimmen, Anfragen und Abklärungen zu tätigen und nicht zuletzt für Unvorhergesehenes in kurzer Zeit eine Lösung zu finden.

Reiseziel festlegen

Nach welchen Kriterien geht man bei der Auswahl des Reiseziels vor? Es sollte nicht zu nahe sein, aber auch nicht zu weit entfernt (maximal zwei Stunden Busfahrt ohne Kaffeehalt), berichtet Daniel Gasser, die Fahrt sollte als «Reise» empfunden werden (z.B. durch eine schöne Landschaft führen), die Destination sollte altersgerecht sein und nach Möglichkeit eine, welche die meisten nicht kennen oder wo sie lange Zeit nicht mehr gewesen sind. Alle diese Kriterien unter einen Hut zu bringen, dürfte gar nicht so einfach sein.

Begleitung

Grundsätzlich soll bei der Anmeldung niemand abgewiesen werden, so Gasser. Probleme gebe es manchmal bei der Verteilung auf die Busse, aber man sei flexibel und finde in den meisten Fällen



Über Land gehts bequem im Reisebus Richtung Emmental

eine Lösung. Allerdings sei man nicht in der Lage, Personen mitzunehmen, die dauerbetreut werden müssen. Die Leute sollten selbstständig an den Anlass kommen können. Als Begleitung ist bei jeder Gruppe mindestens eine Person dabei, die im Notfall weiss, wie man medizinische Hilfe leistet. Ein Erste-Hilfe-Rucksack samt Telefonliste dürfe nicht fehlen, erklärt Gasser, und für die Begrüssung und weitere Anweisungen oder Erklärungen sei auch jemand von der Alterskommission und dem Gemeinderat dabei.





Im «Stöckli» wird nach wie vor Käse auf dem Holzfeuer produziert; ein Vorgang, den die Schaulustigen mit Interesse verfolgen



Zmittag in der Schaukäserei

Stimmen von Beteiligten

Überhaupt seien die Leute unkompliziert und sehr dankbar, lobt Gasser. Das geht auch aus den zufällig ausgewählten Stimmen von Beteiligten hervor, die von der «ziitig» zum Anlass befragt worden sind und deren Meinung nachfolgend abgedruckt wird.

Heidi Frick (1942)

«Ich bin zum ersten Mal dabei. Eine Kollegin hat mich zur Teilnahme motiviert. Ich freue mich darauf, andere Leute zu treffen und kennen zu lernen und gute Gespräche führen zu können. Dank solchen Anlässen kommt man an Orte, die einem unbekannt sind. Die Schaukäserei kenne ich nicht, aber Langenthal hat für mich eine besondere Bedeutung. Als ich noch meinen Laden führte, hatte ich viel mit der Leinenweberei Langenthal zu tun, die Trachtstoffe herstellt. Ich finde es schön, dass in Zuzach so viel für die älteren Menschen gemacht wird. Hoffentlich erleben wir einen schönen Tag und haben kein schlechtes Wetter.»

Budget

Dieses Jahr standen für den Anlass rund 33 000 Franken zur Verfügung, nächstes Jahr sind es noch 25 000 Franken. Mit diesem Geld möchte die Alterskommission künftig auskommen, erklärt Daniel Gasser, und den Ausflug entsprechend organisieren. Wie bisher sollen alle Einwohnerinnen und Einwohner von Zuzach ab 70 Jahren angeschrieben werden. In diesem Jahr habe man das Budget einhalten können, auch dank der Tatsache, dass die Getränke und der Kaffee selbst berappt werden mussten, eine Neuerung, die aber offenbar, bis auf wenige Ausnahmen, auch auf Verständnis gestossen ist.

Pia und Bruno Brunschwiler (1946/1943)

«Wir waren schon mehrmals dabei, und es hat uns jedes Mal gefallen. Der Ausflug ist immer gut organisiert, man kann sich einen ganzen Tag lang verwöhnen lassen. Die Destinationen werden so ausgesucht, dass sich auch gehbehinderte Menschen zurechtfinden. Die Fahrt im Car ist abwechslungsreich, die Chauffeure fahren absichtlich über Land, damit die Leute die Landschaft geniessen können. Die Betreuung bzw. Begleitung durch Mitglieder der Alterskommission oder des Gemeinderates ist kompetent und wohlwollend. In der Emmentaler Schaukäserei gab es eine interessante Führung und ein feines Mittagessen. Dass man die Getränke selber bezahlen muss, finden wir in Ordnung, denn der Anlass ist aufwendig und erfordert einiges an Organisation. Alice Fischer hat der Gesellschaft auch Langenthal ausführlich vorgestellt. Es herrschte eine friedliche Stimmung, denn an derartigen Anlässen trifft man immer wieder auf Leute, die man kennt. Für die Organisatoren ist es sicher nicht einfach, jedes Jahr ein passendes Reiseziel zu finden.»

Edith Leutwyler (1944)

«Ich war bis jetzt dreimal dabei und schätze diesen Anlass sehr. Seit ich verwitwet bin, bin ich nicht mehr so oft unterwegs. Der Seniorenausflug bietet mir deshalb eine willkommene Gelegenheit dazu. Man lernt eine unbekannte Gegend kennen und trifft viele Leute an, die man kennt. Ich werde auch oft von Menschen angesprochen, die mir zwar bekannt sind, aber nicht dem Namen nach. Das finde ich schön, ich habe diesbezüglich als frühere Geschäftsinhaberin natürlich keine Berührungsängste. Dass die Gemeinde diesen Tag offeriert, finde ich grosszügig. Es gab ein deftiges Mittagessen samt Dessert. Die Getränke müssen selber bezahlt werden, das finde ich völlig normal. Nebst dem Rundgang durch die Käserei beeindruckte mich vor allem auch Langenthal mit den zahlreichen schönen Geschäften. Das Zentrum ist verkehrsfrei und «lebt», so mein Eindruck an diesem «gewöhnlichen» Montag. Schön finde ich auch, dass die Teilnehmenden einander helfen und Unterstützung bieten, wenn dies nötig ist. Ich habe den Tag wirklich voll geniessen können, vor allem auch die schöne, friedliche Natur, und möchte mich bei den Organisatoren und der Gemeinde dafür bedanken.»



2025 – JAHR DER JUGEND

Beeindruckende Jugend- und Integrationsarbeit des SC Zurzach

(kw) Über zweihundert Kinder und Jugendliche sind in den Junioren- abteilungen des SC Zurzach aktiv. Dabei stehe nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund, sagen Präsident Matthias Fässler und Juniorenobmann David Silva, sondern in allen Kategorien fördere man den Breitenfussball. Ein wichtiges Thema sei auch das Thema «Integration».

Fussball wird auf der ganzen Welt gespielt. Faszinierend daran ist vermutlich der Umstand, dass ein Ball und ein Platz genügen, um ins Spiel einzusteigen. Fotos von Fussball spielenden Kindern in Slums sind ebenso in Umlauf wie solche von Spielen im ehrwürdigen Wembley-Stadion in London. Und Geschichten über Starfussballerinnen und -fussballer lassen Kinderherzen natürlich höherschlagen.



Turnier vom 31. August 2025

Grosse Juniorenabteilung

Verteilt auf die sieben Altersklassen A bis G der Juniorenabteilungen, stellt der SC Zurzach – ausser bei den A-Junioren, die alle bereits im Aktivbereich integriert sind – pro Stärkeklasse stellt der SC Zurzach zusammen mit dem FC Koblenz mindestens eine Mannschaft, insgesamt sind es deren 14. Gemäss den Regeln des SFV (Schweizerischer Fussballverband) spielen die Kids der Kategorien E bis G – das sind die Jüngsten – den sogenannten Kinderfussball in Turnierform; in den Kategorien A bis D ist es Jugendfussball, d.h. es geht um Punkte. Vor allem bei den Jüngsten steht die Bewegung und nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund. Der SC Zurzach stellt in der Kategorie G (4- bis 5-Jährige) drei, in der Kategorie F zwei und in der Kategorie E ebenfalls drei Mannschaften. Das ist erfreulich und zeigt, dass der Fussball viele der Kleinsten begeistert.



Jugend- und Integrationsarbeit

Für etwa 200 Kinder und Jugendliche im Zurzibiet leistet der SC Zurzach, das darf man sicher behaupten, bemerkenswerte Jugendarbeit. Dafür sind über 20 Juniorentrainer zuständig. Von März bis November wird draussen trainiert; im Winter findet das Training in den Turnhallen statt, nicht nur in Bad Zurzach, sondern auch in den anderen Ortsteilen Rietheim, Rekingen und Böbikon. Die meisten Mannschaften trainieren zweimal wöchentlich, andere sogar dreimal pro Woche. Besondere Aufmerksamkeit erfordern die Kleinsten. Das fange manchmal beim Schuhe binden an, erklären Fässler und Silva, und weisen gleichzeitig darauf hin, dass der Verein auch Kinder aufnehme, die noch kein Wort Deutsch sprechen. Da aber Fussball eine internationale Sportart ist, sei dies kein Problem. Die Kleinen lernten rasch und es komme oft vor, dass sie nach zwei, drei Monaten bereits als Übersetzer für ihre Eltern fungierten. 60 Prozent beträgt der Ausländeranteil im Verein, da sei die Integration natürlich ein grosses Thema, berichten die beiden. Man sei stolz darauf, wie der Verein mit dem Thema umgehe und dafür bei kompetenten Stellen immer wieder Anerkennung und Lob für die geleistete Arbeit erhalte.



Aktivbereich



Juniorenbereich



Die Juniorenabteilung F zusammen mit ihren Betreuern

Auch Prävention ist ein Thema

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass es in Bad Zurzach laut Fässler und Silva noch nie zu Ausschreitungen gekommen ist. Es gibt zwei Präventionsverantwortliche für den Verein, und die Trainer werden der Thematik entsprechend geschult. «Cool und clean» lautet die Devise, der Fairness wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Im Kinderfussball, also in den Kategorien E–G, ist es gemäss SFV auch so, dass jeder Spieler und jede Spielerin eingesetzt werden muss und alle gleich viel Spielzeit erhalten, egal wie talentiert sie sind. Selbstverständlich sind alle Spielerinnen und Spieler der Juniorenabteilungen auch beim Saisonabschluss mit dabei. Es ist quasi das Highlight des Vereinsjahres und wird entsprechend gefeiert. Am Morgen mit einem Sponsorenlauf, danach mit einem Vereinsturnier, bei dem alle, vom kleinsten Junior bis zum Spieler der ersten Mannschaft, in gemischten Teams miteinander Fussball spielen. Abgerundet wird der Tag durch ein Sie+Er-Plauschturnier mit Sommernachtsfest.

Der Club braucht mehr Platz!

Vor ein paar Jahren wurde die Juniorenabteilung mit jener des FC Koblenz zusammengelegt. Zwei Juniorenmannschaften spielen und trainieren deshalb in Koblenz. Wie Matthias Fässler ausführt, hat der Verein zu wenig Platz. Man überlegt und diskutiert deshalb, wie es weitergehen soll. Gerne würde man zum Beispiel in Sachen Frauenfussball ein Projekt auf die Beine stellen. Zurzeit besteht eine Zusammenarbeit mit anderen Fussballvereinen aus der Region, das sogenannte Projekt «Frauenfussball Aare-Rhy». Etwa zehn Mädchen vom SC Zurzach sind dort aktiv dabei.

Sobald die Ideen ausgereift sind, wird die Öffentlichkeit mehr darüber erfahren und Stellung nehmen können. Angesichts des Hypes, den die Frauenfussball-EM im Sommer im Land ausgelöst hat und auch angesichts der positiven Auftritte der Herren-Nati, stehen die Vorzeichen für eine positive Aufnahme auch in Zurzach hoffentlich gut.



Trainer Rodolfo di Maio gibt seinen Schützlingen Anweisungen betreffend Fototermin

2025 – JAHR DER JUGEND

(kw) Am Neujahrsapéro 2025 erklärte die Gemeinde Zurzach das laufende Jahr zum Jahr der Jugend. Die Redaktion der «Ziitig» hat deshalb in den letzten Ausgaben jeweils einen Artikel publiziert, der die Jugend in den Mittelpunkt stellt: einen Bericht über die Kleinkinderbetreuung Bajazzo Kids; einen Bericht über den Mädchen-Handballsport; einen Artikel über die Tagesschule FLOW; einen Bericht über das Angebot des TV Kaiserstuhl für Kinder und Jugendliche. Die vorliegende Ausgabe widmet sich der Jugend- und Integrationsarbeit des SC Zurzach.

ZURZIFÄSCHT 2025

Fantasievolles Spektakel rund ums Wasser

(aj) Bad Zurzach erlebte ein Wochenende, an dem sich das Motto «Wasser erlabe» in den verschiedensten Formen widerspiegelte – vom geheimnisvollen Tauchgang bis zur Popcorn-Schatzsuche. Hunderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sorgten dafür, dass aus der ganzen Umgebung ein lebendiges Festgelände entstand.

Schon die Eröffnungsreden machten die Richtung klar: OK-Leiter Stefan Indermühle betonte, wie wichtig gemeinsames Feiern für den Zusammenhalt sei. Gemeindevorstand Andi Meier erinnerte sich an seine eigene Schulzeit und ermunterte die Gäste, die Tage in fröhlicher Stimmung zu geniessen.

Verborgene Räume, neu entdeckt

Im Beinhaus neben der Oberen Kirche öffnete sich eine sonst verschlossene Tür zu einer fantasievollen Unterwasserwelt, gestaltet von Kindergarten- und Primarschülern. In blauem Licht begegnete man Quallen, Kugelfischen, Oktopussen und Schildkröten. Ein Erlebnis, das viele überraschte.

Gemeinsam gestaltet

Ein besonderes Augenmerk lag auf den jüngeren Generationen. Zahlreiche Schulklassen waren aktiv beteiligt. Lehrperson Daniel Berz begleitete seine Schülerinnen und Schüler in der Wasserwelt, wo geforscht, gebaut und tüftelnd ausprobiert wurde. «Für die Kinder war es ein riesiges Erlebnis, selber mitzuwirken und ihr Können zu zeigen», betonte er.



Das Flaggschiff: kleine Freibeuter auf grosser Fahrt

Von Kindern, die beim Verenamünster bunte Fruchtsäfte mixten, über selbstgemachte Seifen bis zu Bühnenauftritten reichte die Bandbreite. Tänze, Musikstücke und Akrobatik brachten das Publikum zum Staunen. Ein Höhepunkt war die Premiere des Zurzilieds, das von Viertklässlern zusammen mit dem Gemeinderat aufgeführt wurde.

Spielideen vom Entenfischen bis zur Pirateninsel

An jeder Ecke warteten Abenteuer: Die Wasserkugelbahn begeisterte schon die Kleinsten, die mit Giesskannen das Wasser zurück an die Quelle brachten. Auf einer Pirateninsel gruben Kinder nach Münzen, die gegen Popcorn eingetauscht wurden. Bogenschiessen, Enten- und Fischeangeln sowie viele kleine Experimente machten das Motto spielerisch erlebbar.



Geduld zahlt sich beim Entenangeln aus



Kulinarische Vielfalt und originelle Beizen

Mehr als 26 Stände boten eine breite Auswahl – von herzhaften Speisen bis zu süssen Desserts. Für Gesprächsstoff sorgten besonders die fantasievoll gestalteten Beizen. Die «Nasszelle» war als Badezimmer eingerichtet, komplett mit Badewanne, Lavabos und Zahnpastatuben. Zum Abschluss verlockten blaue Cremeschnitten mit Vereinslogo oder ein «Abtaucher» in der Lehrerbeiz.

Musik und Atmosphäre

Das Programm reichte von Blasmusik, Jodel und Alphorn bis zu Rock, Blues und Pop. Regionale Formationen standen ebenso auf der Bühne wie Nachwuchstalente und Bands von ausserhalb. Stunde um Stunde wechselten die Darbietungen und sorgten für Abwechslung quer durch alle Altersgruppen. In den Beizen rundeten Karaoke, kleine Theaterstücke und Live-musik das Angebot ab. Bei strahlendem Sonnenschein entstand so eine Atmosphäre, die nachhallt.

Ein unvergessliches Fest liegt hinter uns

Drei Tage voller Spiel, Spass, Musik und ausgelassener Stimmung prägten das Zurzifäscht 2025. Einige Impressionen sind auf www.zurzifaescht.ch zu finden. Dort hat das OK auch ein Formular für Rückmeldungen eingerichtet.



Die Nasszelle: kreativ, frech und unverwechselbar



Aleksej: Lieder mit Witz und Tiefgang im Herzen von Zurzach



Musik verbindet Generationen



Erinnerungen zum Einpacken



Aloha-Bar: tropisches Flair mitten im Festtreiben

Ohne die zahlreichen Sponsoren sowie die Unterstützung der Gemeinde und der katholischen Kirche wäre ein solches Fest nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön geht zudem an alle Besucherinnen und Besucher, die mitwirkenden Vereine und Standbetreiber, die Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie die vielen Bands und Künstler.

Besonderer Dank gilt auch den freiwilligen Helfern, der ZSO Zurzibiet für ihr Engagement und den Anwohnerinnen und Anwohnern für ihr Verständnis während der rund eineinhalb Wochen dauernden Auf- und Abbauarbeiten. Ihr alle habt das Zurzifäsch 2025 zu dem gemacht, was es sein sollte: ein Fest für alle.

Das OK freut sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe und blickt mit vielen schönen Erinnerungen nach vorne.

Oktober 2025



Tauchgang in die bunte Unterwasserwelt



AueBeiz: Treffpunkt mit Charme und Humor



Abtauchen einmal anders

31 Jahre im Einsatz für Zurzach – Markus Wassermann geht in Pension

(aj) Drei Jahrzehnte lang gehörte er zum Bild von Zurzach wie die Fähre über den Rhein oder die Schweizerfahne auf der Zollbrücke: Markus Wassermann. Nach 31 Jahren bei den Werkbetrieben der Gemeinde Zurzach trat er Ende Juli 2025 in den Ruhestand. Er blickt auf eine Zeit zurück, die reich war an Geschichten, Begegnungen und bleibenden Erinnerungen.

Begonnen hat alles 1994 unter einfachen Bedingungen. Sein Arbeitsplatz war ein alter Holzschopf am Rhein, spartanisch eingerichtet mit ein paar Containern, einem alten Herd, einer provisorischen Spüle und notdürftigen sanitären Anlagen. «Es fehlte an allem», erzählt Wassermann, «aber wir wussten uns stets zu helfen.» Wer ihn kennt, weiss: improvisieren und anpacken konnte er immer. 24 Jahre später zog das Werkhofteam in ein modernes Gebäude mit gut eingerichteten Werkstätten, Aufenthaltsräumen und Garderoben.

An Land, im Wasser und bei der Feuerwehr

Neben seiner Arbeit bei der Gemeinde war Markus auch bei der Feuerwehr aktiv – insgesamt 33 Jahre lang. In Zurzach leistete er während 25 Jahren Dienst, und das freiwillig, obwohl er gar nicht im Flecken wohnte. Daneben war er auch in Koblenz und Mellikon engagiert. Ob Brände, Unfälle oder Übungen: Markus stellte sich stets in den Dienst der Gemeinschaft.

Im Alltag entwickelte er über die Jahre viel Selbstständigkeit. So kontrollierte er Wanderwegweiser, kümmerte sich um den Vitaparcours, überprüfte die Sicherheit von Spielplätzen und brachte immer wieder sein handwerkliches Geschick ein. Auch bei regionalen Festen packte er tatkräftig mit an, wenn helfende Hände gebraucht wurden.

Dabei kam es immer wieder zu besonderen Erlebnissen, die bis heute in Erinnerung geblieben sind. So landete etwa eine Fahrverbotstafel in Kaiserstuhl im Rhein. Markus zögerte nicht lange und holte sie mit einem Tauchgang wieder ans Ufer. Ein anderes Mal, bei Arbeiten an der Fähre, versenkte er seinen Schlüsselbund in der Barz. «Mir blieb nichts anderes übrig, als vom Anhänger aus mit dem ganzen Oberkörper abzutauchen und ihn wieder zu bergen», erzählt er schmunzelnd. Auch die Schweizerfahne auf der Zollbrücke beschäftigte ihn regelmässig: Immer, wenn sie zerrissen und verwittert war, tauschte er sie aus. Die deutschen Kollegen zogen jeweils nach, allerdings erst, nachdem er die Initiative ergriffen hatte.

Wenn eine Bank mehr ist als nur ein Sitzplatz

Ein Herzensprojekt von Markus waren die Bänke in der Gemeinde: 308 Holzbänke und 59 Metallbänke: Insgesamt 367 kleine Oasen der Ruhe, die regelmässig gepflegt werden müssen. Alle vier Jahre werden die Holzbänke gestrichen, dazu kommen Mäharbeiten an abgelegenen Standorten. Besonders die Bänke entlang des Rheins oder im Wald müssen sogar zwei- bis dreimal im Jahr ausgemäht werden. Markus war es ein Anliegen, solche Plätze instand zu halten, vergessene Bänke im Grünen wieder ans Licht zu holen und sie so herzurichten, dass sie den Menschen unterwegs eine kleine Pause ermöglichen.

Markus auf See





Dank neuer Treppe ist die Sitzbank nun bequem erreichbar

Von Heldenmomenten und schweren Schattenseiten

Unvergessen bleibt auch eine Begegnung aus dem Jahr 2016. Damals traf er zufällig auf einen entflohenen Häftling, der einen Zahnarztbesuch zur Flucht nutzte. «Ich konnte den Häftling stellen, indem ich ihm den Haken stellte. Danach übergab ich ihn der Polizei.» Eine Episode, die bis heute in Zurzach für Gesprächsstoff sorgt.

Nicht immer war es einfach. Mit Sorge sah Markus, wie Vandalismus zunahm. Ruhebänke, Holzlager oder persönliche Gegenstände wurden angezündet, bemalt oder zerstört. Für jemanden, der sein Herzblut in die Gemeinde steckt, sind solche Erlebnisse schwer zu ertragen.

Kameradschaft, Wertschätzung und neue Wege

In all den Jahren begegnete Markus unzähligen Menschen: Zwei Gemeindevorsitzenden, vier Bauverwaltern, sechs Abteilungsleitern, drei Werkbetriebsleitern und zahlreichen Lernenden, die er auf ihrem Weg begleitete. Aus dieser Vielfalt entstanden viele Erfahrungen und vor allem schöne Erinnerungen. Besonders die Kameradschaft im Werkhof, die Wertschätzung der Bevölkerung und die Freude an der Arbeit prägten seine Zeit bei der Gemeinde.

Heute geniesst Markus Wassermann den Ruhestand. Er verbringt viel Zeit in der Natur, werkelt im Keller, ist im Sommer in der Badi anzutreffen und widmet sich wieder stärker seinen Hobbys, dem Reisen und dem Tauchen. Die Gemeinde Zurzach bedankt sich herzlich bei Markus Wassermann für 31 Jahre unermüdlichen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende Momente.



Gepflegt und instand gehalten vom Werkhof-Team



Hoch über der Hauptstrasse



Arbeitsplatz mit Präzision: die Werkstatt

Vorher und nachher: die Anschlagtafel in neuem Glanz



Nachtschiessen 50 Jahre Regionalschiessanlage Chrüzlibachtal Rekingen

Rekingen – Im Jahr 2025 feiert die Regionalschiessanlage Chrüzlibachtal das 50-jährige Bestehen. Anlässlich des Jubiläums organisieren die Schützengesellschaft Lengnau und die Feldschützengesellschaft Böbikon am 23. und 24. Oktober 2025 ein Nachtschiessen.

Der Schiessstand Chrüzlibachtal Rekingen wurde im Jahr 1975 als regionale und modern gestaltete Schiessanlage eingeweiht und ist seither ein wichtiger Bestandteil des sportlichen Lebens in der Region. Die Anlage gehört mit ihren 14 Scheiben zu den grösseren Schiessständen im Bezirk und ist bei Schützen aus nah und fern beliebt. Genutzt wird der Stand von den beiden Schiessvereinen aus Lengnau und Böbikon, welche nebst den regelmässigen Trainings auch Jungschützenkurse im Sinne der Jugendförderung anbieten und für die vorschriftsgemässe Durchführung der Bundesübungen, im Volksmund das «Obligatorische» und das «Feldschiessen», verantwortlich zeichnen. Über die Jahre haben unzählige Schützinnen und Schützen aus Rekingen, Baldingen, Böbikon und Lengnau und der Umgebung hier trainiert, Wettbewerbe bestritten und die Vereinsleben gepflegt.

Überregionale Bekannt- und Beliebtheit geniesst die Anlage seit mittlerweile 30 Jahren als Durchführungsstätte des traditionellen Chrüzlibachschiessens, welches jeweils im März um die 600 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Deutschschweiz anzieht. Seine Beliebtheit verdankt das Chrüzlibachschiessen bestimmt auch der hervorragend konzipierten Anlage, welche eine leistungsfähige und professionelle Ablauforganisation ermöglicht.

Das Nachtschiessen findet am Donnerstag, 23. Oktober sowie am Freitag, 24. Oktober 2025, jeweils von 19.00–22.00 Uhr statt. Für eine sichere und regelkonforme Durchführung wird der Zielhang ausgeleuchtet.

Während den Schiesszeiten kann es temporär zu erhöhter Lärmentwicklung kommen. Im Namen der Schützengesellschaften Böbikon und Lengnau bitten wir die Anwohnerinnen und Anwohner um Verständnis.

Für den Abend des 24. Oktober ist ein Festakt im kleinen Rahmen mit geladenen Gästen geplant. Bei Speis und Trank kommen die Gäste in Genuss einer Chronik, welche anekdotische und bisweilen erheitende Einblicke in die 50-jährige Geschichte des Schiessstands vermittelt und wichtige Meilensteine herausarbeitet.



Die Vorstände der organisierenden Vereine Böbikon und Lengnau bedanken sich herzlich bei allen, die sich in der Geschichte der RSA Chrüzlibachtal verdient gemacht haben. Dies gilt insbesondere auch für die angrenzenden Gemeinden, den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche sich im Laufe der Jahre mit ihrem Einsatz zu Gunsten des Schiesswesens engagiert haben.

Das Organisationskomitee Nachtschiessen und die durchführenden Vereine freuen sich auf einen würdigen und erfolgreichen Jubiläumsanlass im Spätherbst diesen Jahres. Auskünfte im Zusammenhang mit dem Nachtschiessen erteilt OK-Präsident Stefan Schädler über die E-Mail-Adresse: info@chruezlibach.ch



Die Regionalschiessanlage Chrüzlibachtal Rekingen von oben her gesehen

Markt im Kurpark

Sonntag, 19.10.2025
10.00–16.00 Uhr
im Kurpark-Pavillon
Bad Zurzach

Marktzauber im Kurpark: Ein herbstlicher Genuss

(aj) Nach zwei erfolgreichen Ausgaben feiert der Markt im Kurpark am Sonntag, 19. Oktober 2025, sein drittes Kapitel. Der Kurpark-Pavillon verwandelt sich an diesem Tag wieder in eine farbenfrohe Marktmeile, erfüllt von regionaler Vielfalt und herbstlichem Flair.

Mehr Vielfalt, mehr Genuss

Altbekannte Ausstellerinnen und Aussteller aus dem Zurzibiet treffen auf neue Gesichter, die mit originellen Ideen und besonderen Produkten überraschen. So entsteht eine spannende Mischung, die von handgefertigtem Kunsthandwerk über saisonale Erzeugnisse bis hin zu feinen Delikatessen reicht.

Die besondere Stimmung macht den Markt mehr als nur zu einer Einkaufsmöglichkeit: Düfte regionaler Köstlichkeiten liegen in der Luft sowie farbenprächtige Arrangements laden zum Innehalten ein. Das lebendige Treiben an den Ständen verwandelt den Kurpark in einen Treffpunkt für Jung und Alt.

Wer den Zauber des Herbstes mit allen Sinnen erleben möchte, sollte sich den 19. Oktober unbedingt reservieren. Der Markt im Kurpark verspricht erneut ein stimmungsvolles Erlebnis voller Begegnungen und Entdeckungen.



Kreative Momente für die Kinder

Geselliges Beisammensein am Fest



Fit + Volley

(sch) Tönt nach viel Fitness und etwas Volleyball. Ist dem auch so? Im Gespräch mit Felix Landolt wird einiges klargestellt. Dies trotz intensiven Aufbauarbeiten für das bevorstehende Fläckefäscht. Fit + Volley hat zusammen mit dem Badmintonclub Zurzach die Beiz mit dem sauberen Titel «Nasszelle» zu führen.



«Fit und Volley» entstand aus der ehemaligen Männerriege des TV Zurzachs. 2024 wurde der TV Zurzach aufgelöst, die verschiedenen Abteilungen sind nun eigenverantwortlich. Der neue Namen «Fit und Volley» soll den Spass an Fitness, Bewegung und am Volleyballspiel sowie an gemeinsamen Aktionen Frauen und Männer ab 40 Jahren zusammenführen. Trainiert wird in der Turnhalle Rietheim, dienstags, 19.30–21.30 Uhr. Interessierte Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen und können sich gerne beim Co-Präsidium melden: Michaela Tobler, 079 430 18 79, michaela.tobler@greenmail.ch oder Felix Landolt, 079 216 69 65, fesi.landolt@bluewin.ch oder ganz einfach an einem Dienstag um 19.30 in der Turnhalle Rietheim für ein Schnupper-Training vorbeischauen.

Dem Namen «Fit und Volley» entsprechend stehen Fitness und Volleyball im Vordergrund. «Regelmässiges Training erhöht die Sauerstoffversorgung des Körpers, stärkt die Muskeln, Sehnen, Gelenke und Bänder und hilft den Blutzuckerspiegel zu senken» so die Aussagen von Gesundheitsorganisationen. Die beiden Physiotherapeuten Kirsi Richter und François de Caes sorgen für ein ausgewogenes Aufwärm-Training, bei dem man erst nachher feststellt, wie viele Muskeln der Körper bietet. Volleyball will gelernt sein. Trainer Felix Kolb zeichnet verantwortlich für das breite Volleyball-Training. Anschlag, Abnahme, Pass, Angriff, alles will geübt sein – aus Freude am Spiel. Damit ist meist die grösste und anspruchsvollste Arbeit getan. Nachher wird das Gelernte beim Spiel umgesetzt oder man versucht es zumindest. Wer will trifft sich im Anschluss zum geselligen Austausch in der Beiz.

Fit + Volley beteiligt sich an der Volleyball-Meisterschaft des Kreisturnverbandes. Die Spiele finden jeweils in der Winter-saison statt und umfassen Begegnungen mit den Volleyball-Vereinen Eien-Kleindöttingen, Endingen, Full-Reuenthal, Koblenz, Leuggern, Lengnau, Niederweningen, Schneisingen und Tegerfelden. Die Beteiligung an der Meisterschaft ist nicht Voraussetzung für Spielerinnen und Spieler bei «Fit und Volley», wird aber sehr geschätzt.

Was läuft eigentlich gerade in Bad Zurzach? Immer top informiert sein!

Haben Sie sich auch schon gefragt: «Was läuft eigentlich gerade in Bad Zurzach?»

– Dann ist der Newsletter von Bad Zurzach Tourismus genau das Richtige für Sie!

Geschrieben wird er von Fabienne Maier und Melissa Rudolf, die Monat für Monat mit viel Engagement und Freude spannende Themen zusammentragen. Dabei geht es nicht nur um touristische Angebote, sondern um alles, was unsere Gemeinde und das Zurzibiet lebendig und interessant macht.

Ob Veranstaltungen, besondere Angebote in Hotels und Restaurants oder neuestes aus dem Fläcke – im Newsletter erfahren Sie als Erste, was aktuell passiert. Gerade die «Fläckenews» in denen Neues und Wissenwertes aus der Region zusammengetragen wird – denn hier gibt es Neuigkeiten aus dem Tierpark, Infos aus der Gemeinde oder spannende Geschichten unserer Partner in und um Bad Zurzach.

Und das Beste: Der Newsletter ist nicht nur für Gäste interessant, sondern gerade auch für uns Einwohnerinnen und Einwohner. Denn er zeigt auf einen Blick, wie vielseitig unser Dorf ist und welche Möglichkeiten direkt vor unserer Haustüre liegen.

Ein weiteres Highlight ist der monatliche Wettbewerb. Mitmachen lohnt sich, denn es warten immer wieder tolle Preise auf die Teilnehmenden – eine schöne Gelegenheit, nebenbei auch noch etwas zu gewinnen.

Wenn Sie also Lust haben, stets aktuell informiert zu sein und vielleicht sogar beim nächsten Wettbewerb abzuräumen, dann melden Sie sich noch heute für den Newsletter an!

Übrigens: Auch Sie können mitwirken. Haben Sie eine spannende Geschichte, ein Ereignis oder einen Hinweis, der im Newsletter erscheinen sollte? Dann senden Sie Ihren Beitrag gerne direkt an melissa.rudolf@badzurzach.info.

So bleibt unser Newsletter lebendig – und wir alle wissen immer, was Bad Zurzach gerade bewegt.



Fabienne Maier



Melissa Rudolf

DER GOTT DES GEMETZELS – ein Hauch von Hollywood in der Kaiserbühne

(cm) Kate Winslet, Jodie Foster und Christoph Waltz aus «Carnage» von Roman Polański konnte die Kaiserbühne nicht engagieren, doch die schwarze Komödie von Yasmina Reza wird auch ohne internationale Stars Akzente im Theaterjahr setzen.

Bereits 2022 wurde mit KUNST eine Komödie von Yasmina Reza in der Kaiserbühne gespielt, wo die französische Erfolgsautorin pointiert und mit komischen Dialogen am Mythos der Männerfreundschaft kratzte. Denn «Kunst» spielte in KUNST eine Nebenrolle, es ging vielmehr um Lebenskunst, um die Freundschaft und wie wichtig es ist, gemeinsam zu lachen!

2025 folgt ein Elterngespräch ...

Die Handlung ist schnell erzählt: Die zwei Elternpaare, die sich zum Gespräch zusammengefunden haben, um eine Handgreiflichkeit zwischen ihren Kindern friedlich beizulegen, steuern unausweichlich auf einen Streit voller Vorwürfe, Besserwisserei und schliesslich Beleidigungen zu.

Die vier sehr verschiedenen Protagonisten – von der Weltverbesserin, die glaubt, alle anderen erziehen zu müssen, bis zum zynischen Anwalt – lassen nach und nach ihre Masken und Hemmungen fallen, um wie Kinder auszuteilen, ohne einstecken zu können. Die Gesellschaftssatire mag nicht gerade subtil ausfallen, aber gerade die Zuspitzung macht sie zu einem köstlichen Vergnügen: Hinter der Fassade des zivilisierten Bürgertums stecken auch nur eitle, unreife Menschen, die mit Stöcken aufeinander losgehen würden, wenn sie Regeln und Normen nicht daran hindern würden.



GOTT DES GEMETZELS bietet ein Dialogfeuerwerk voller satirischer Pointen und humoristischer Highlights, Small Talk wechselt sich ab mit Schmeichelei und einem Seien-wir-doch-vernünftig! Also nichts wie hin in die Kaiserbühne, Hollywood ist nah.

Komödie ist keine Flucht vor der Wirklichkeit – sie ist eine Form, ihr zu begegnen

Komödien bewegen sich in einem gesellschaftlichen Zwischenraum – sie können populär einfach oder kritisch oder subversiv und manchmal gar grenzwertig sein. Humor ist mehr als Ablenkung. Er verhandelt soziale Rollen und Machtverhältnisse, verbindet durch gemeinsames Lachen. Im Theater kann Humor Nähe schaffen und zugleich eine entlastende Distanz. Komik erlaubt dem Publikum, dort zu verweilen, wo es sonst weh tut.

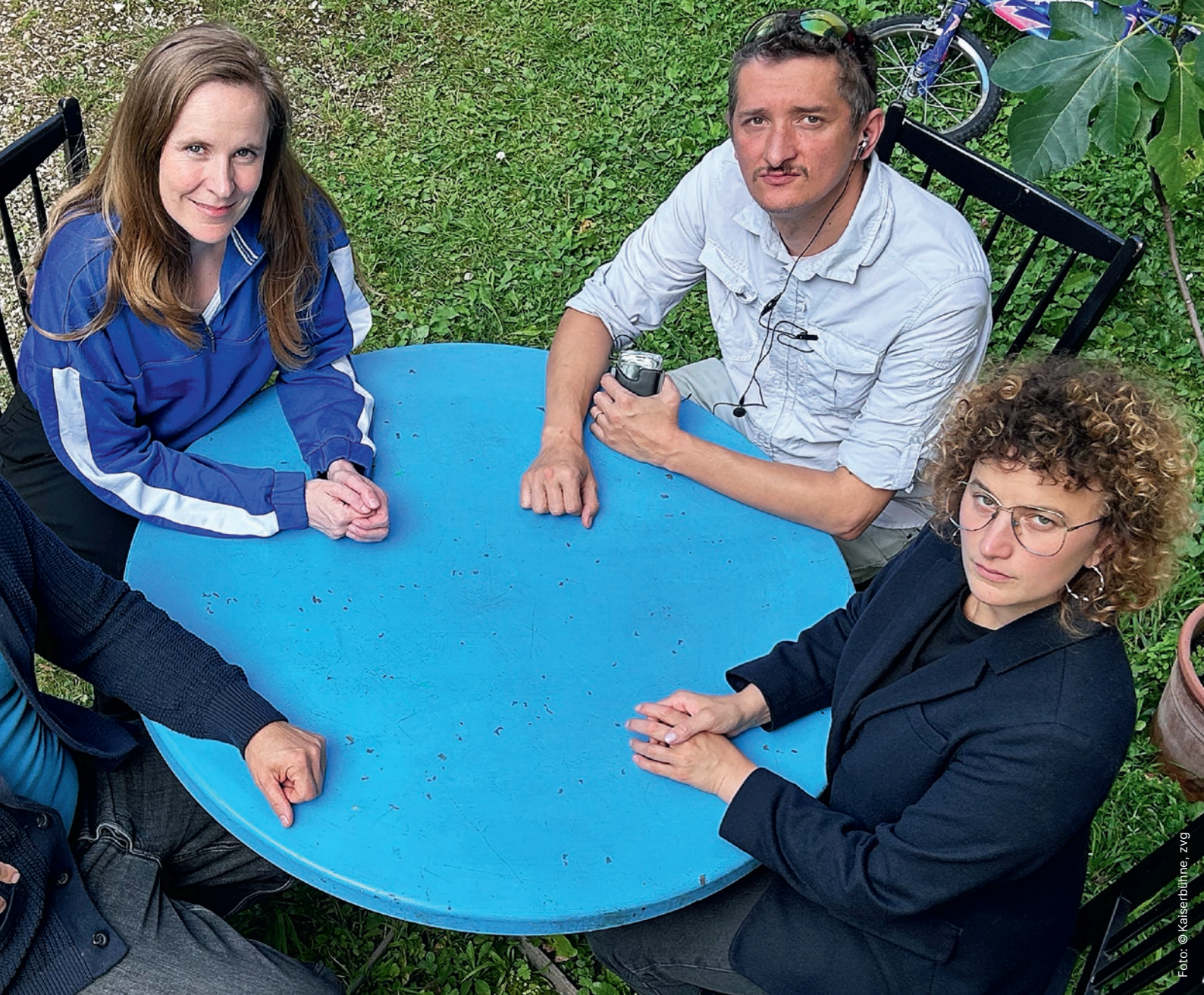


Foto: © Kaiserbühne, zvg

Sebastian Krähenbühl, Anna-Katharina Müller, Christoph Rath und Nadja Rui. Nicht auf dem Bild: Regie: Annina Dullin, Bühne und Kostüme: Sidonia Helfenstein

Gerade das macht Komik im Theater zu einem interessanten und wirkungsvollen Mittel: Sie unterhält – stellt Fragen und kann aber auch polarisieren.

Wer sind die vier Schauspieler?

Nadja Rui und Christoph Rath spielen ein Elternpaar, und Sebastian Krähenbühl – bekannt aus der MIGROS-Werbung – und Anna-Katharina Müller das andere Ehepaar.

Ach ja, Anna-Katharina spielte im Film HELDIN von Petra Volpe mit, dem Schweizer Beitrag zur Ocsar Nomination 2026 als Bester internationaler Spielfilm. Vielleicht ruft also doch bald Hollywood? Wer weiss!

20 SPIELDATEN

Oktober

24/25/26

November

8/9, 13/16, 22/23 und 27/30

Dezember

4/5, 11/12/14 und 28/30

Silvester, 31. Dezember

um 16 und 20 Uhr

Aufführungsbeginn:

Do, Fr, Sa 19.30 Uhr,

So 16.00 Uhr

BARBETRIEB

Barbetrieb jeweils 1 Stunde vor der Vorstellung, in den Pausen und nach der Aufführung.

Kaiserbühne

Im Amtshaus

Hauptgasse 35

5466 Kaiserstuhl

TICKETS UND INFOS

Standard

CHF 43.–*

Kultur-Legi

CHF 28.–

Jugendliche U18 CHF 18.–

www.kaiserbuehne.ch

info@kaiserbuehne.ch

044 858 28 63

*Theater-Spass

mit CHF 15.– Rabatt

für MemberPlus-Kunden der

Raiffeisen Banken Aare-Rhein

und Surbtal-

Wehntal



www.kaiserbuehne.ch



VERANSTALTUNGEN

OKTOBER BIS DEZEMBER 2025

#WIRERLEBENZURZACH

19.10.2025	Markt im Kurpark	Markt im Kurpark Kurpark, Bad Zurzach, 10.00–16.00 Uhr
19.10.2025	Klöppelgruppe Region Zurzach	61. Stubete der Klöppelgruppe Region Zurzach Gemeindezentrum Langwies, Bad Zurzach, 10.00–16.00 Uhr
23.–24.10.2025	RSA Chrüzlibachtal	Nachtschiessen – 50 Jahre Regionalschiessanlage Chrüzlibachtal Schiessanlage Rekingen, 19.00–22.00 Uhr
25.10.2025	Repair Café Zurzach	Repair Café Zurzach Schulhaus Neuberg, Bad Zurzach, 10.00–15.00 Uhr
25.10.2025	Gemeinde Zurzach	NUPLA Ortsspaziergänge Anmeldeinformationen siehe Seite 6
3.11./1.12.2025	Verein Zurzach60plus	Handy, Laptop und Tablet Hilfe Rathaus, Bad Zurzach, 10.00–16.00 Uhr
04.11.2025	Gemeinde Zurzach	Informationsveranstaltung zur Gemeindeversammlung Gemeindezentrum Langwies, Bad Zurzach, 19.30 Uhr
08.11.2025	Musikgesellschaft Rietheim	Jahreskonzert der Musikgesellschaft Rietheim Mehrzweckhalle Rietheim, 18.30–23.00 Uhr
15.11.2025	Kulturtopf Böbikon	Racletteabend Böbikon, ab 18.00 Uhr
20.–23.11.2025	Gemeinnütziger Frauenverein Kaiserstuhl	Kerzenziehen im ehem. Bezirksschulhaus, Kaiserstuhl
21.11.2025	Stiftung St. Katharina Kaiserstuhl	12. Ohrgeizzauber zum Katharinenfest Stadtkirche Kaiserstuhl, 19.00 Uhr
22.11.2025	Gemeinnütziger Frauenverein Bad Zurzach	Disco Night Forum Bad Zurzach, ab 20.00 Uhr
06.12.2025	Verein Weihnachtsmarkt Bad Zurzach	Weihnachtsmarkt Bad Zurzach Münsterplatz, Bad Zurzach, 09.00–21.00 Uhr
07.12.2025	Verein Weihnachtsmarkt Bad Zurzach	Weihnachtsmarkt Bad Zurzach Münsterplatz, Bad Zurzach, 09.00–18.00 Uhr

Merkblatt Guide



zurzach.ch/anlaesseaktuelles

Weitere Informationen und Anlässe



ÖFFNUNGSZEITEN DER VERWALTUNG

Montag 08.00 bis 12.00 Uhr 13.30 bis 18.30 Uhr
Dienstag Vormittag geschlossen 13.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch 08.00 bis 12.00 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr

Donnerstag Vormittag geschlossen 13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag 07.00 bis 14.00 Uhr durchgehend

IMPRESSUM

«ziitig» ist das offizielle Informationsorgan der Gemeinde Zurzach und erscheint im Jahr 2025 sechs Mal in einer Auflage von 4350 Exemplaren. Verteilung per Post in jeden Zurzacher Haushalt. Anregungen zum Inhalt und Beiträge sind erwünscht.

Nächste Ausgabe: Redaktionsschluss **13. November 2025**, Versand in alle Haushalte **5. Dezember 2025**

Herausgeber: Gemeinde Zurzach

Kontakt/Redaktionsadresse: Abteilung Kanzlei, David Silva, Tel. +41 56 269 71 20, gemeinde@zurzach.ch

Redaktionsteam: Kurt Wahl (kw), Claudia Meierhofer (cm), Esther Scheuber (sch), Alexander Jovanovic (aj)

Gestaltung: CreaOcchio GmbH, Bad Zurzach Druck: Bürli AG, Döttingen Titelbild: Schule Bad Zurzach, Aufnahme von Marco Breyer

